

# Uwe Seeler: „Weltmeisterdorf“

## Gisela Posipal enthüllt Gedenkstein für '54er-Weltmeister

**WIENENBRÜGGE:** Jetzt ist es quasi amtlich. Wiedenbrügge ist „Weltmeisterdorf“. Wer wollte schließlich das Wort eines Ehrenspielführers des DFB anzweifeln, und das während der Fußballweltmeisterschaft.

Gestern Mittag ist für den Weltmeister von 1954, Jupp Posipal, der vor neun Jahren gestorben ist, ein Gedenkstein auf dem Wiedenbrügger Festplatz enthüllt worden. Eigens dafür waren Posipals Frau Gisela und Sohn Peer aus Hamburg und Winsen/Luhe nach Wiedenbrügge gereist. Uwe Seeler hatte zu dieser Zeremonie auch kommen wollen, hätte es aber erst am heutigen Montag in die Seeprovinz geschafft. Stattdessen hatte er eine Grußbotschaft nach Wiedenbrügge geschickt.

„Mir fehlen ein bisschen die Worte“, fasste Gisela Posipal bei der Enthüllung zusammen, was sie bewegte. Bereits während der Planung des Festes hatten sie und ihr Sohn Peer ihr Kommen zugesagt und geäußert, ein solches Denkmal sei angemessen für ihren Mann, der direkt nach Ende des Zweiten Weltkrieges für „Blau-Weiß“

Wölpinghausen gespielt hatte. In diese Gegend war Posipal nicht freiwillig gekommen, er musste zwangsweise im Eisenwerk Wülfel für die Rüstungsindustrie arbeiten.

In seinem Grußwort schrieb Uwe Seeler: „Gerade im Jahr der Weltmeisterschaft erinnert man sich gerne an die vergangenen Titel für Deutschland. Um so mehr freut es mich, dass einem der Weltmeister von 1954, mit dem ich noch zusammen beim HSV gespielt habe, diese Ehre zuteil wird. Und zwar gerade nicht auf der großen Bühne des nationalen Fußballs, sondern in einem kleinen Dorf im Landkreis Schaumburg. Wenn also heute der Gedenkstein für Jupp Posipal in Wiedenbrügge enthüllt wird, so hoffe ich, dass etwas von dem, was die Spieler der Nachkriegszeit auszeichnete, auf unsere Jugend übergeht.“

Gisela und Peer Posipal, die mit den Zeitzeugen Heinz Stege und Heinrich Kläffer Wissen über die Zeit, die der spätere Weltmeister in der Seeprovinz verbrachte, austauschten, sind nun auch Ehrenmitglieder des Wiedenbrügger Fördervereins. to



Gisela Posipal enthüllt den Gedenkstein auf dem Wiedenbrügger Festplatz.